

Fernsprech-Anschluß: Amt Kurfürst 2280.

Postcheck-Konto: Nr. 9790, Berlin.

# Die Feder

**Halbmonatsschrift für die deutschen Schriftsteller und Journalisten.**  
Berlin W. 30, Goldstraße 23.

Erscheint am 1 und 15. jeden Monats; Bezugspreis bei direkter Zusendung 3,25 M., durch den Buchhandel oder die Post bezogen, sowie für das Ausland 3,75 M. halbjährlich; für Oesterreich-Ungarn 4,20 Kr. Einzelnummer 35 Pfg. Abonnements, die nicht mindestens 14 Tage vor Ablauf des Semesters gekündigt werden, laufen ein Halbjahr weiter. Einrückungsgebühr 40 Pfg. für die 3-gesp. Pettizelle. Erfüllungsort Berlin.

Wir bitten, soweit noch nicht geschehen, um Einsendung des Abonnements für das laufende Halbjahr.

Nr. 334.

Berlin, den 15. Mai 1913.

16. Jahrg.

Bei Anfragen, Sendungen an das Liter. Bureau usw. bitten wir stets Rückporto beizulegen, bei Auskünften den Anfragen 40 Pfg. beizulegen, bei Beschwerden 60 Pf. Die Erledigung geschieht nur dann, wenn die Beträge beigefügt werden. Vier Wochen nach erfolgter Beschwerde, bezw. nach Erledigung derselben bitten wir um Mitteilung, ob eine Einigung erfolgt ist, bezw. ob weitere Schritte gewünscht werden. Unerwartet wird die Angelegenheit von uns als endgültig erledigt betrachtet. — Alle Geldsendungen erbitten wir möglichst auf Postcheck-Konto 9790 Dr. Max Hirschfeld, Berlin. Die Inhaber von Bank-Konten wollen uns nicht Schecks einsenden, sondern die Bank einfach beauftragen, den betr. Betrag auf unser Bank-Konto (Deutsche Bank, Depositenkasse, Potsdamerstraße 96), zu überweisen. Bei kleinen Zahlungen in deutschen Marken bitten wir hauptsächlich um 5 Pfg. Marken. Ausländische Marken können wir gar nicht verwenden, dagegen ausländische Münzen, welche in den Brief eingelegt werden können und stets richtig angekommen sind. Auch den coupon réponse international nehmen wir zum Werte von 20 Pfg. in Zahlung. — Literarisches Bureau der Feder. Es können nur äußerlich tadellose, unzerfärbte Mss. vertrieben werden, nur in ganz deutlicher Handschrift, über 300 Zeilen nur in Maschinenschrift. — Wir übernehmen keine Haftung für Rücksendung der Mss., die wir an Redaktionen versenden.

**Nachdruck verboten.**

## Beantwortung der Rundfragen.

Die Redaktion der „Feder“ sendet ständig an Redaktionen und Verleger Fragebogen, betr. Bedarf an Manuskripten. Die Antworten werden, wie nachstehend, in jeder Nummer veröffentlicht. (Zur Erklärung: Kommissionsbuchhandlungen sind solche, die vom Verfasser gelieferte, im Druck fertig hergestellte Bücher buchhändlerisch vertreiben.) Bei Einsendungen an neue noch unbekannte Firmen ist Vorsicht am Platze.

**Oesterreichs Illustrierte Zeitung**, Wien VI, Barnabiten-gasse 7 u. 7a, braucht eine Anzahl Original-Romane im Ausmaße von 7000—8000 Druckzeilen, die mit allen Rechten erworben werden sollen. Die Romane sollen von österreichischen Autoren sein oder doch zumindest in österreichischem Milieu spielen.

**Deutsche Gewerbe-Korrespondenz**, Hrsg. Dr. Schönemann, Dresden-N., Carlomagstr. 35, erwirbt volkswirtschaftliche, gewerbliche, allgemein verständliche technische Mss., bis 100 Zeilen lang. Rückporto erforderlich. Honorar 5—20 Pfg. pro Zeile, je nach Wert und Originalität, Zahlung nach Annahme. Prüfung in 1—4 Wochen, je nach Länge der Arbeiten.

**Der Zeitfragen-Verlag**, Wriezen erwirbt nur Originale über Literatur und Volksthum, Verkehrs-wesen, Wohnungswesen, Jugendpflege. Rückporto erforderlich, Anfrage nicht. Honorar durchschnittlich 5 Pfg. pro Zeile, Abrechnung quartalsweise. Belege werden gegeben. Prüfung in 2 Wochen. Zweitdrucke und Uebersetzungen kommen gar nicht in Betracht. Illustrationen finden Verwendung, Honorar für diese verschieden.

**Licht und Schatten**, Red. Berlin W 9, erwirbt Novellen bis 450 Zeilen, kleinere Skizzen mit novellist. Einschlag, Gedichte, Aphorismen. Rückporto erforderlich, Anfrage nicht. Honorar schwankend, je nach dem Wert, den der Beitrag für die Red. hat; Zahlung zugleich mit der Annahme. Belege werden gesandt. Die Prüfung geschieht in der Regel sofort,

so daß den Autoren binnen 3 Tagen Bescheid und Honorar zugeht. In zweifelhaften Fällen dauert die Prüfungsdauer ausnahmsweise länger. Zweitdrucke werden nicht benutzt, Uebersetzungen ja. Illustrationen finden Verwendung, (Photographien werden aber nicht genommen), Honorar nach Vereinbarung.

**Das Archiv für jüdische Familienforschung**, Wien, Piaristengasse 2, wünscht bei längeren Mss. stets angefragt zu werden, fordert aber kein Rückporto. Honorar nach Vereinbarung, zahlbar nach Annahme. Belege werden bewilligt. Prüfung in 8—14 Tagen. Zweitdrucke und Illustrationen werden benutzt, Uebersetzungen nicht.

**Die Regatta**, Ludwigshafen, Rhein, Mundenheimerstr. 167, erwirbt Mss., die den Rudersport betreffen. Bei unverlangten Sendungen Rückporto erforderlich, Anfrage nicht. Honorar für selbständige Arbeiten 10 Pfg., für Berichte 5 Pfg. pro Zeile, Abrechnung nach Wunsch und Uebereinkunft. Belege werden gegeben. Prüfungsdauer 2—3 Tage. Zweitdrucke u. Uebersetzungen finden keine Verwendung. Illustrationen, die den Rennsport betreffen, werden benutzt und per Strich nach Uebereinkunft mit 50 Pfg. bis 2 M. bezahlt.

**Das Offizierhaus**, Berl. Banzhaff & Hückewitz, G. m. b. H., Berlin SW 11, sucht für seine Mitte Juni erscheinende Jubiläums-Nummer Artikel von 100—200 Zeilen Länge, welche Episoden aus dem Leben unseres Kaisers, sowie Bearbeitungen seiner Persönlichkeit als Schüler, als Student, Soldat, Redner, Familienvater, Sportsmann usw. behandeln. Desgleichen sind Abhandlungen willkommen, die das Jubiläumsjahr mit der Jahrhundertfeier in Verbindung im Rückblicke auf die Zeit von 1813 bringen. Honorar nach Vereinbarung.

**Omnium**, Verlag- und Vertriebsgesellschaft m. b. H., Wien IX/4, Canisiusgasse Nr. 17, erwirbt für regelmäßige Herausgabe einer Publikation Beiträge populär-medizinischen Inhaltes sowie allgemein ver-

ständliche hygienische Abhandlungen, auch Uebersetzungen oder Zweitdrucke kommen in Frage.

### Ideen für Verleger.

Heute beginnen wir mit einer neuen Rubrik in der „Feder“. Zu Gunsten der Verleger, denen sie neue geschäftlich gut auszubeutende Ideen bringt, zu Gunsten der Schriftsteller, denen durch Ausführung der Ideen neue Absatzgebiete eröffnet werden sollen.

Die erste knüpft sich an die Gepflogenheit der Rundfragen, die an Schriftsteller und Gelehrte gerichtet zu werden pflegen, wie z. B.: Fördert das Rauchen Ihre Arbeit? oder: Halten Sie Kriege für notwendig?, wie die letzten dieser Themen hießen, die uns zu Gesicht gekommen sind. Den Beantwortungen merkt man oft die Verlegenheit der Beantworter an. Die Angefragten sind garnicht darauf eingerichtet. Aber beantworten tun sie doch. Sie kommen dadurch in eine Gesellschaft, die Ihnen sagt: Auch Du bist berühmt oder geschätzt oder anerkannt. Und dann wird natürlich auf Honorar verzichtet, und das umsonst Geschriebene ist wieder einmal ein Raub an dem Schriftsteller, der auf Honorare angewiesen ist. Daher schlagen wir die Gründung einer oder mehrerer Zeitschriften vor, welche nichts anderes, als solche Rundfragenbeantwortungen enthalten. Die Redaktion soll nicht direkt Einladungen zur Beantwortung der Fragen ergehen lassen, sondern nur die Fragen in dem eigenen Organ aufwerfen — andere Blätter werden sie gern nachdrucken — und darauf soll jeder antworten, der sich dazu berufen fühlt. Das von der Redaktion Angenommene wird dann honoriert. Es würden ganz andere Antworten ergehen, als die leichten hochtrabenden Phrasen, die wir von den nichtbezahlten Größen zu sehen gewohnt sind. Die Nummern dieser Zeitschrift würden schon bei den Interessenten großen Einzelabsatz finden.

Eine zweite Idee würde den Absatz der Lyrik fördern, aber auch auf die Produktion günstig einwirken. Sie soll verhüten, daß dreiviertel der Lyrischen Dichtungen sich immer nur mit Benz und Liebe in ziemlich gleichmäßiger Anschauung und Empfindung beschäftigen. Es sollte ein Verlag Lyrik-Sammelhefte herausgeben, etwa unter folgenden Titeln: „Balladen, Romanzen-, Studenten-, Soldaten-, Turner usw.-Liederbändchen“, die ein einziges bestimmtes Gebiet streifen, und die ebenfalls bei den einzelnen Interessentengruppen Absatz finden könnten. Es würden dafür Käufer gefunden, die niemals im Traume daran gedacht hätten, sich ein Gedichtbändchen zu kaufen.

### Dringende Warnung.

Es kommt leider nicht selten vor, daß belletristische Arbeiten mit allen Rechten verkauft werden. Vor dieser Art von Verkauf haben wir des Ofteren schon gewarnt und geraten, nur in Fällen großer Not und bei Arbeiten, auf welche man wenig Wert legt, darauf einzugehen. Nun soll es aber vorkommen, daß die Formel von den Verlegern so gefaßt wird: „mit allen Rechten einschließlich derjenigen, welche aus dem Zusatz zum Urheberrecht von 1910 resultieren“, d. h. also, wenn der Verleger eine Novelle kauft, so hat er dann auch das Recht der Verfilmung. Unter diesen Umständen kann die Verfilmung allein dem Verleger für die Novelle, die ihm selbst 300 Mark gekostet hat, 3000 Mark einbringen. Findet also ein Verkauf mit allen Rechten statt, so kann es dem Schriftsteller nicht genug ans Herz gelegt werden, das Verfilmungsrecht sich selbst vorzubehalten.

Die Frage, ob — wo der Zusatz zu machen versäumt wurde, der Verleger als Käufer mit allen Rechten auch das Verfilmungsrecht ohne weiteres mit erworben hat, ist entschieden zu verneinen. Wenn der Verleger dieses Recht auch anscheinend gesetzlich mit erworben hätte, so würde seine Ausübung doch gegen die guten Sitten verstoßen. Man kann den Urheber für ein Werk, an dem man einige Tausende verdient, nicht mit ein paar hundert Mark abfinden.

In den Mitteilungen des Vereins von Verlegern deutscher illustrierter Zeitschriften ist folgendes zu lesen: „Es dürfte sich für Zeitschriften, welche höhere Honorare anzulegen pflegen, empfehlen, die Verfilmung überhaupt oder für einen längeren Zeitraum auszuschließen.“ Dies Verlangen ist, eben wenn hohe Honorare bezahlt werden, nicht ganz unbillig, d. h. ebenso wie das Gesetz die Weiterverwertung nach dem Druck in Zeitschriften erst in einiger Zeit gestattet, eben so lange könnte die Verfilmung ausgeschlossen werden. Dagegen wäre es ein hanebüchenes Verlangen, das Verfilmungsrecht dem Autor ganz und gar nehmen zu wollen. Sudermann erhielt für die Verfilmung des „Rakenzug“ 60 000 Mark und wird wohl noch mehr dafür erhalten. Ob er bisher 60 000 Mark Buchhonorar für denselben Roman bekommen hat, ist wohl eine zu verneinende Frage.

### Praktische Abfassung von Offertenbriefen.

Angenommen in einem Chiffre-Inserat würden Erzählungen für ein Familienblatt verlangt. Hierauf werden je nach dem Blatte, in welchem inseriert worden ist, 100—300 Offerten einlaufen. Der inserierende Verleger — wenn es überhaupt ein Verleger ist, denn manchmal ist es auch nur ein sogen. liter. Bureau, das unerfahrene Schriftsteller sucht, um sie auszubeuten — der Verleger also wird unter den Offerten eine ganz geringe Auswahl etwa von 10—20 Einsendern treffen, mit denen er sich in Verbindung setzt. Die Frage für den Schriftsteller ist nun die: wie fasse ich meine Offerte ab, damit ich in die engere Auswahl komme? Die wenigst sinngemäße Offerte würde lauten: „Erbitte nähere Angaben. August Müller“, oder: „Kann Ihnen das Gewünschte liefern. Gottlieb Meier.“ Der Verleger kennt weder August Müller noch Gottlieb Meier, er müßte also mit ihnen eine ziemlich zeitraubende Korrespondenz wechseln, bis er herausbekommt, was Müller und Meier ihm zu bieten haben. Er wird also zunächst diejenigen berücksichtigen, die ihm möglichst viel Korrespondenz ersparen. Ein Offertschreiben dieser Art müßte also etwa lauten:

„Bisher habe ich Erzählungen in der X-Zeitung und der Y-Zeitschrift veröffentlicht. Vorrätig habe ich im Erstdruck zwei Erzählungen von 250 und 400 Zeilen Länge, die nach keiner Seite hin anstoßen können, und eine von 300, welche politisch-demokratischer Tendenz ist. Honorar 10—15 Pfg. pro Zeile. Außerdem habe ich eine große Anzahl Zweitdruckerzählungen von 150—1000 Zeilen zum Preise von 3—60 Mark, die in folgenden Blättern gedruckt sind: . . . . Als Probe meiner Schreibart lege ich eine Zweitdruckerzählung bei, die ich Ihnen für 10 Mark zum einmaligen Abdruck überlassen würde.“

Als Proben bei Chiffre-Offerten darf man nur einen einzelnen Zweitdruck beilegen, mit dessen sicherem Verlust man rechnen darf.

### Die Literaturkonvention in Rußland.

Nachdem der Reichstag die Konvention angenommen hat, ist dieselbe nunmehr endgültig in Kraft getreten. Wir bringen die wichtigsten Bestimmungen nachstehend in Frage und Antwort:

Frage: Wie steht es mit dem Uebersetzungsrecht?

Antwort: Dasselbe hängt davon ab, daß der Urheber sich auf dem Titel des Buches das Recht der Uebersetzung vorbehalten hat. Fehlt der Vorbehalt, so ist die Uebersetzung von Büchern frei. Es handelt sich also hier vorläufig nur um Bücher.

Frage: Wie lange ist das so vorbehaltene Uebersetzungsrecht geschützt?

Antwort: Zunächst bei belletristischen Werken fünf, bei wissenschaftlichen und für den Unterricht bestimmten drei Jahre. Ist während dieser 3 bzw. 5 Jahre eine rechtmäßige Uebersetzung erschienen, so verlängert sich die Schutzfrist auf im Ganzen zehn Jahre, also noch weitere 5 bzw. 7 Jahre.

Frage: Wie sind belletristische Arbeiten in Zeitungen und Zeitschriften geschützt?

Antwort: Unbedingt, ebenso wie bei den anderen Ländern der Berner Konvention.

Frage: Und nicht belletristische Artikel?

Antwort: Sind nur dann geschützt, wenn ihnen im Original ein Nachdruckverbot beigelegt war. Es genügt, wenn das Verbot für alle Artikel auf dem Titelblatt steht.

Frage: Wie sind Dramen geschützt?

Antwort: Sobald auf dem Titel der Werke die Aufführung untersagt ist, unbedingt, sowie in anderen Ländern der Konvention.

Frage: Gelten sonstige Bestimmungen der B. U. auch für Rußland?

Antwort: Ja. So bleibt dem Verfasser auch das Bearbeitungsrecht vorbehalten, u. seine choreographischen Werke, Pantomimen und Filmentwürfe sind geschützt.

Frage: Auch bei Anthologien und Unterrichtswerken bleiben die bekannten Bestimmungen?

Antwort: Ja, aber bei allen freigegebenen Entlehnungen ist die Quellenangabe unbedingt erforderlich.

Frage: Wer ist Rechtsvertreter oder Rechtsnachfolger des anonymen oder pseudonymen Urhebers?

Antwort: Der Verleger.

Frage: Hat das Gesetz rückwirkende Kraft?

Antwort: Ja. Alle bisher erschienenen und noch nicht freien Werke sind geschützt.

### Wie reich müssen Schriftsteller sein.

Der Literaturverlag in Dresden gibt ein Zeitlexikon: „Schaffende Frauen“ heraus. Die Schriftstellerinnen sollen für ihr Altschee 2,50 M. schicken und außerdem das Buch bestellen. Bestellschein anbei.

Der Schingverlag gibt heraus: Deutschlands und Oesterreichs Schriftsteller usw. 50 Separatabzüge kosten 10 M., das Buch selbst 16 M., die Luxusausgabe 25 M.

Ein Büro für Verlagsvermittlung in Schlesien. Zur Deckung der Unkosten der Vermittlung soll der Schriftsteller zahlen: 20 M. pro 100 Seiten Quart-Maschinenschrift, bei Mss., die für Zeitungen usw. bestimmt sind, 30 Pfg. pro Seite. Als Gegenwert, auch wenn das Ms. nicht untergebracht wird, erhält der Autor Abschriften von seinem Ms. Wir haben es hier also mit einem Abschreibebüro zu tun. Ein berühmter Schriftsteller schreibt uns dazu: Da keine Prozente vom Ertrag genommen werden, hat die Firma keine Ursache, sich zu bemühen. Inhaber der Firma werden nicht genannt.

Das Zentralorgan für selbständige Gewerbetreibende läßt sich 30 Pfg. pro Korpuszeile für den Manuskriptabdruck in seinem Blatte zahlen.

Die Boetenklause, Köln. Mitarbeiter sollen, wenn möglich, auf das Blatt abonnieren. Honorar wird nicht gezahlt, dagegen sind die Autoren mit 50

Prozent am Reingewinn beteiligt, zahlbar nach Jahresabschluß!

Rudolf Angely-Beyer sucht für ein Jahrbuch Deutscher Dichter und Schriftsteller 1914 Beiträge, für die kein Honorar gezahlt wird, dagegen wäre es zweckdienlich, wenn jeder Mitarbeiter mindestens ein Exemplar beziehen würde. Bestellschein liegt bei. Preis 6 M.

Dr. Freyer u. Eichbaum, Biograph. Verlag, Dramienburg, wollen ein Werk herausgeben, betitelt „Die Bankwelt“, zu dem Biographien und Porträts geliefert werden sollen. Es heißt, die Aufnahme ist von einer Gegenleistung zwar nicht abhängig, aber trotzdem bittet der Verlag, den Bestellschein zu berücksichtigen. Das Buch kostet 15 Mark, mit Goldschnitt 20 M., Separatabzüge werden pro 50 Stück mit 10 M. berechnet.

Das Sprungbrett, Verband dt. Autoren, wirbt Mitglieder, von denen eine Einschreibgebühr von 5 Mark und ein Jahresbeitrag von 20 M. erhoben wird.

### Beitungsanschnittbüro der Feder.

Alle Artikel, welche wir unter dem Namen oder Korrespondenzzeichen von Mitgliedern und Abonnenten finden, werden diesen mit der nächsten Federnummer zugesandt; die Verfasser untengenannter Artikel erhalten sie auf Zuschrift, and den untengenannten Verfassern werden die für sie reservierten Artikel unentgeltlich und franko zugeschickt. Irgend welche Gebühren werden auch dann, wenn es sich um unberechtigte Nachdrucke handelt, unsererseits nicht erhoben. Einforderungen von Nachdruckshonoraren finden durch ansnure statt: 1. für die Mitglieder des Kartells lyrischer Autoren, nur soweit Gedichte in Frage kommen. 2. von solchen Zeitungen, welche mit uns ein besonderes Uebereinkommen haben.

Nachstehende Arbeiten sind aus den beigelegten Blättern entnommen und in anderen nachgedruckt worden:

- Pius X. (Tag). — Wie ist die Krebskrankheit zu bekämpfen? (Köln. Ztg.). — Bodenlos (Vortrupp). — Der erste Ball (Masken). — Die Spieler (Nat.-Ztg.). — Weitere Kaffeeverteuerung (Dt. Tagesztg.). — Opium (Köln. Ztg.). — Die kostspieligen Zeppelinvögel (Berl. Volksztg.). — Reinfälle (Bergstadt). — Noachfreiheit (Tju i. d. B. J. a. M.). — Freileitung für Elektrizitätsverteilung (Elektrotechn. Rundschau). — Die Notwendigkeit kaufmännischen Wissens in der Brauerbranche (Allg. Brauer- u. Hopfenztg.). — Aus der Mälzerei praxis (Allg. Anz. f. Br.). — Großgörschen (Leipz. N. Nachr.). — Lächelnde Mädchenköpfe (Köln. Ztg.). — Französische Heße gegen die dt. Industrie (Köln. Ztg.).

- Ohne Quellenangabe: Geistiges Ausruhen. — Pariser Mode (Der lachende, phantastische Frühling . . .). — Amor und Caritas (Aus den Burlesken des Lebens). — In einer Moskauer Fabrik. — Falsche Steine (Nachahmungen von Edelsteinen . . .). — Amerikanische Tornados. — Das Gemälde des Priors. — Vor dem ersten Schultag (Frühchen liegt mit groß geöffneten . . .). — Zum ersten Schulunterricht. — Zahmes und wildes Geflügel (von einem Gastromomen). — Wie man in England ein Luftschiff sieht. — Antivari (Vor dem kleinen montenegrinischen Hafen . . .). — Eine Elefantenjagd in Kamerun. — Zum Anbau von Hafer. — Hautentzündungen bei den Haustieren. — Dienstmädchen-Tragödien (Sehr unbehagliche, ja gruselige . . .). — Wie der verstorbene Griechenkönig seine Orden verlieh. — Bilder aus Pierpont Morgans Leben. — Kaninchenzüchtereien (Schon oftmals wurde die Frage . . .). — Zur beginnenden Zuchtperiode (Frühling ist da.). — Wie Goethe die Waffen der Lühower segnete. — Die Frau als Helferin ihres Mannes. — Vater und Mutter (Als Kaiser Friedrich . . .). — Im Hundezwinger. — Wir kaufen zuviel Bücher. — Hundstage im Früh-

ling. — Gesunde Ernährung (Dem günstigen Einfluß . . .). — Der Spielteufel (Es war an einem Sonnabend . . .). — Das Kreuzzeichen. — Die morgendliche Waschung. — Um Wilhelm den Zweiten — Cholera unter den Tieren. — Etwas vom Schuh und von der Dame. — Schlangen als Hut schmud. — Aus der römischen Campagna. (Das Geld war mir knapp geworden . . .). — Wieviel es im Sommer regnet. — Juwelendiebe (In Antwerpen.). — Japanisches Frauenleben einst und jetzt. — „Kano“, der Gärten von Sudan. —

**Wahrscheinlich unberechtigte Nachdrucke sind noch vorhanden von:** Anna Grad. — Hugo von Felsenberg. — Dr. A. Stelzner. — Mag. Elstermann. — Superintendent A. Breithaupt. — Edwin Krutina. — Marie Kiefewetter. — Dr. H. Freudiger —

### Charakteristik

neuer und in den Kundenfragenbeantwortungen genannter Zeitschrift.

Abfärgungen, A — Ausstattung, A 1 — elegante, A 2 — gute, A 3 einfache, A 4 — sehr einfache Ausstattung, R — Revueformat, E — enthält, F — Federformat, G — Gartenlandensformat, Red. — Redakteur, V — Verlag, S — Satzform, Zf — Zeitungsformat, Z — Zeilen, A — Artikel oder Aufsatz, ff — in Fortsetzungen, Gd — Gedicht, m — monatlich, e — erscheint, w — wöchentlich, U — Uebersetzung, Erstdr. bedeutet: Nimmt und honoriert wohl nur Originale, Zwdr. — Darfste neben Originalen auch Zweidrucke nehmen, K. Hon. — Nimmt wahrscheinlich überhaupt keine Mss. gegen Honorar, Red. Corr. — benutzt wohl nur Correspondenzen und in der Redaktion gearbeitete Artikel. Adfr. — Näheres in der Kundenfragenbeantwortung der Feder, Ger Bed. — Wohl nur geringer Bedarf an Mss., Kstr. — rechnet wohl besonders auf honorarfreie Mitarbeit a. d. Lesertische.

**Bauen und Wohnen.** Illustrierte vollstümliche Weltchau f. Architektur, Städtebau, Bauhygiene, Kunst, volkswirtschaftliche und juristische Fragen. Monatschrift der internationalen Bauausstellung. — Herausgbr. u. Red. Heinrich Pfeiffer, Leipzig. — F. — A 2. — G: 4—5 Fachart. v. 100—300 Z., ebl. auf d. Ausstellung bezüglich. (Erstdr.)

**Centralblatt für Kur-, Pensions- u. Logierhäuser.** Offizielles Organ des Centralverbandes der Pension und Logierhausbesitzer und -besitzerinnen. Red. Rud. Albrecht, Bad Elster; Berl. „Die Quelle“, Leipzig, Emilienstr. 21. — 2m. — G. — A 3. — G: 3—4 Fach-Art. v. 100—300 Z. (Adfr. 333.)

**Deutsche Handelskarte.** Zeitschrift f. Handel und Industrie. Organ des Vereins der deutschen Kaufleute in Pilsen. Red. Prof. Leo Schorr; Berl. d. ersten Westböhmisches Druckindustrie A.-G., beide Pilsen, Schmiedg. 4. — 2m. — A 3. — F. — G: 6—7 Art. v. 100—300 Z. über Buchführung, Export, Handelsschulen usw. (Erstdr., Zwdr.) Adfr. 330.)

**Neue Wiener Friseurzeitung.** Centralorgan der Friseur-, Raseur- und Perrückenmacher = Genossenschaften i. Oesterreich. Red. Josef Schiesl; Red. u. Berl. Wien III/2, Kollerg. 18. — 30. Jg. — 2m. — A 3. — G. — G: 3—4 Fach-Art. v. 100—150 Z., 1 popw. Fach-Feuill. bis 100 Z. (Adfr. 333.)

**Nordschleswig. Halbmonatschr.** zur Vertretung deutscher Friedensarbeit in der Nordmark. Red. Pastor J. Schmidt, Wodder (wohin sämtliche Sendungen zu richten sind); Berl. M. Johnsen, Flensburg, Nordderstr. 9. — 2m. — F. — A 4. — G: 2—3 Friedens-Art. v. 80—250 Z. u. ff., 1 Roman, Gedichte. (Ger. Bed.)

**Pharmazeutische Praxis.** Zeitschr. f. d. wissenschaftliche und praktische Pharmazie der Gegenwart und die verwandten Fächer. Red. Dr. C. Fuchs, Stuttgart; Berl. Stuttgart, Alter Schloßplatz 5. — em. — A 2. — Kv. — G: ca. 10 Art. bis 500 Z. u. viele Mitteilungen aus folg. Gebieten: Pharmazie, Chemie, Photochemie, Botanik, Bakteriologie. (Adfr. 332.)

**Philosophischer Anzeiger.** Herausgegeben von der Red. d. Philosophie der Gegenwart, Heidelberg. Red. Privatdozent Dr. A. Ruge, Heidelberg, Burgweg 9 (an den alle Zuschriften zu richten sind). — em. — 3. — A 4. — G: Nur Bücherbesprechungen von ca. 10 Z.

### Fachschriftsteller-Verband.

#### Erfahrungen mit Fachblättern.

Die „Oesterr.-ungar. Montan- und Metallindustrie-Ztg.“, Wien, bezahlt mir 10 Heller pro Druckzeile für originelle technische Abhandlungen.

„Bitumen“ bietet mir nur 6 Pfg. pro Druckzeile für Einzeldruck.

„Neue Techn. Korresp.“, M. Streik, bezahlt mir 5 Pfg. p. Druckzeile für originelle technische Arbeiten.

„Bau-Rundschau“, Hamburg, schrieb mir, daß sie als neue Fachzeitschrift Honorare nicht bewilligen kann. G.

Beigetreten ist: Rechtswissenschaft: Dr. Eckstein.

#### Notizen und Miscellanea.

**Preisauschreiben.** Der Volkswille, Hannover schreibt: „Einen merkwürdigen „Preis“ will der Verband Deutscher Bühnenschriftsteller im Jahre 1914 verteilen. Er ist in der formidablen Höhe von 1000 Mark von Herrn Leopold Hirschberg in Berlin gestiftet worden. Voraussetzung für die Teilnahme ist aber die Annahme des Werkes (Trauerspiel, Schauspiel, Lustspiel, Posse oder dergl.) durch die Betriebsstelle des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller. Die Bewerber haben dem Verbands Deutscher Bühnenschriftsteller innerhalb der letzten drei Monate 1913 die Arbeiten in Druck oder Maschinenschrift nebst Angabe des Namens und der Adresse sowie dem Nachweis, daß das Stück von der Betriebsstelle angenommen worden ist, einzureichen. Diese Verquickung der Preiserteilung mit den Geschäftsinteressen der Betriebsstelle hätte man unter allen Umständen unterlassen müssen, wenn man wirklich die Literatur und das um Anerkennung auf dem Gebiete derselben ringende Talent fördern will. — So sieht die Sache nur zu sehr danach aus, als ob man zum mindesten „zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen“ möchte. . . .“ (Den Hauptwitz hat der „Volkswille“ doch nicht begriffen. Der Verband D. B. erhebt nämlich 5 Mark Besegebühr pro Akt. Das ist ein Geschäft! Red.)

Die „Mädchenbühne“, setzt nachstehende Preise aus: für je 3 Einzelvorträge ernstern und heiteren Inhalts je 12, 10, 8 M.; für je 3 Zweigespräche ernstern und heiteren Inhalts je 15, 12, 10 M.; für je 3 Dreigespräche ernstern und heiteren Inhalts je 18, 15, 12 M. Die Stücke müssen zum Vortrage für Mädchen geeignet sein und sich für alle Verhältnisse verwenden lassen. Ausgeschlossen sind Dialektvorträge, Gelegenheitsdichtungen zu Geburtstag, Namenstag usw. und Kindergedichte. Es kann sich jeder mit einer beliebigen Anzahl ungedruckter Arbeiten beteiligen. Jede Arbeit ist mit einem besonderen Kennwort zu versehen, während die Adresse des Verfassers in einem verschlossenen, mit dem gleichen Kennwort versehenen Kuvert beizulegen ist. Einsendungen sind zu adressieren an den „Theaterverlag Val. Höfling, München, Lämmerstr. 1“, müssen die Aufschrift „Preisauschreiben der Mädchenbühne“ tragen und am Kopfe jedes Manuskriptes die jeweilige Bezeichnung, für welche Abteilung die Arbeit bestimmt ist, haben. Schlußtermin 30. September 1913. Die Verlagshandlung behält sich das Recht vor, die ausgewählten Preise evtl. in anderer Weise zur Verteilung zu bringen. Durch die Auszahlung der Preise erwirbt die Verlagshandlung das unbeschränkte Verlags- und Urheberrecht an der betr. Einsendung. Beiträge, die keine Preise

erhalten und nicht erworben werden, gehen nur zurück, wenn Rückporto beiliegt. Das Resultat wird Anfang 1914 bekanntgegeben.

Die Fa. C. Mülleneisen jun., Köln, Maternusstr. Nr. 12, braucht drei Kinodramen und ein Lustspiel, die mit der jugendlichen Kinodiva Lissi Nebuschka in der Hauptrolle hergestellt werden sollen. Gute, brauchbare Film-Ideen sollen bis zum 20. Mai eingesandt werden. Trotz der Vielseitigkeit der Künstlerin liegt derselben das sentimentale, schicksalsgeschlagene junge Weib aus dem Volke näher, als die Salondame. Es handelt sich um eine auf die einzelne Person im Vordergrund geschriebene Charakterrolle mit leidenschaftlichem Temperament. Möglichst wenig Mithandelnde und Kulissen, dagegen viel Natur. Bedingungen: Die Entwürfe sollen in Schreibmaschinenschrift eingereicht werden und müssen in genauer Bilderfolge angelegt werden. Der genauen Beschreibung muß eine kurze Inhaltsangabe beigefügt werden. Jedes Sujet muß mit einem Kennwort (Motto) versehen sein. Name und Adresse des Autors müssen in geschlossenem Umschlag, der dasselbe Kennwort trägt, enthalten sein. Preise: 1500, 500 und 300 Mark. Den Rang der Preise entscheidet eine aus sieben Fachleuten bestehende Hauptkommission nach stattgehabter Vorführung der zur Aufnahme gekommenen Werke in Berlin.

**Preisauschreiben-Ergebnis.** Die Mädchenbühne konnte die Preise für die besten Einzeldorträge und die besten Zwei- oder Dreigespräche nicht verteilen und schreibt sie daher in erweiterter Form vor. S. neu aus. Für die drei besten Singspiele erhielten Preise die Autoren: Erika, Jos. Angerhofer, M. Siebelt; für die besten Lieder: Marg. Heidrich, Franz Clute-Simon, M. Isabella Forster.

Der Verband der Fachpresse konnte einer Verteilung der Preise, wie in Aussicht genommen, nicht stattgeben, da keine Arbeit praktische wesentliche Anhaltspunkte für die Ausgestaltung der Ausstellung bot. Es wurde die ausgelegte Gesamtsumme nach dem Wert der einzelnen Arbeiten verteilt und zwar an folgende Autoren: August Krause, Karl Berkhan, Theodor Sander, Hermann Schade, Otto Wollermann, Wilhelm Breuninger, Ernst H. Nickel, Hugo Kröhsch und Theodor Pestel.

### Schriftstellerische Erfahrungen.

Am 15. November v. J. sandte ich an die Korrespondenz „Füllhorn“, München, einen Artikel ein. Vom Redakteur wurde mir darauf geschrieben, er würde den Artikel annehmen, wenn ich mich mit einem Zeilenhonorar von 7 Pfg. begnüge. Ich antwortete, daß ich für eine Korrespondenz unmöglich für 7 Pfg. schreiben könne und bat um Zurückgabe des Manuskriptes. Darauf wurde mir ein Zeilenhonorar von 15 Pfg. zugebilligt. Trotz mehrmaliger Mahnungen aber habe ich es bisher nicht erhalten. U. M.

### Kleine Notizen.

Im Aprilheft der Zeitschrift „Die Brücke“, befindet sich ein von Karl Röttger verfaßter Artikel: „Die deutsche Dichtung und Literatur der Gegenwart im Spiegel der Gesundheit des Herrn Max Geißler!“ Der Artikel beleuchtet die „Methode“ des Herrn M. G. so deutlich und kräftig, daß jetzt wohl nichts mehr hinzuzufügen übrig bleibt.

Die Humor. Korrespondenz München hat vorerst keinen Bedarf an Arbeiten, da der acc. Stoff für die nächsten Monate genügt.

Die Zeitschr. „Wissen ist Macht“ wurde vom Neuen Allgemeinen Verlag, Berlin, Linkstr. 25, erworben

und mit „Welt und Wissen“ verschmolzen. An Honorar wird dort für die Druckseite von 45 Zeilen 2,50 bis 5 M. gezahlt.

Streffleurs militär. Zeitschrift teilt mit, daß sie ständige Mitarbeiter und daher keinen Manuskript-Bedarf hat.

### Zeitschriften.

**Neue Zeitschriften:** D. Porträt (Monatschr.): Berl. d. international. Monatsanzeiger, Berlin W 10. — D. Ziel (Zeitschr.): Hrsg. u. Red. U. J. Schranzhofer, Berl. Herm. Goldschmidt, Wien 1, Wollzeile 11. — Wirtschaftsfriede (Wochenblatt), Organ d. Bundesdeutsch. Werkvereine, Saarbrücken. — Amtl. Mitteilung. d. bayerisch. Handwerks-Kammer (Wochenchr.), München. — Bayer. Sicherheitswacht (zweimal monatlich), München. — Oldenburgische Rundschau (Wochenchr.), Oldenburg i. Gr. — Zu neuem Leben, Abstinenzblatt (ersch. 14tägig): Berl. Kreuzbündnisverl. Heydhausen b. Werden. — Der Rekord (Allg. Wochenchr.): Hrsg. Dr. Hans Donalies, Berl. Rekord, Schöneberg, Hauptstr. 135. — Aus unseren Bergen (evang. Gemeindebl.), Gehren i. Thür. — Internat. Agrarökonomische Rundschau u. Internat. Agrar-techn. Rundschau (Monatschr.): Berl. Internat. landwirtschaftl. Institut, Rom. — Mitteilg. d. Deutsch. Dichter-Gedächtnis-Stiftung, Hamburg. — Deutsche Holzwarenztg., Nürnberg.

Unsere Heimat, Monatsbl.: Berl. der Fehmarnschen Ztg. (Heinrich Strube), Burg a. F. — Deutsches Recht: Hrsg. Amtsgerichtsrat Kade, Berl. Maack & Blank, Berlin, Chausseest. 120. —

Folgende Zeitschriften sind auf die beistehenden neuen Verleger übergegangen: Der Deutsche Pflug: C. A. Kellermann, Kopenhagen. —

Deutsche Haushalts- u. Kochschule: E. Breier, Schöneberg-Berlin, Bergstr. 2. — Rundschau f. Möbel- u. Innendekoration: Dieterich'sche Univ.-Buchdruckerei, W. Fr. Raestner, Göttingen. — Rohle u. Kall: Buchdruck. Kentsch G. m. b. H., Schöneberg, Merseburger Str. 3. — Elfaß- u. Lothringerland: J. B. Jung & Co., Kolmar i. E. —

Ihr Erscheinen eingestellt haben: Gesundes Leben u. harmonische Kultur, Leipzig. —

Titeländerungen: Die elegante Dame, Berlin: jr. Die Dame der Gesellschaft. —

### Zeitungen.

Ihr Erscheinen eingestellt haben: Thüriger Ztg., Erfurt. — Peene-Zeitung und Swinemünder Morgenpost.

**Ausgeschiedene Redakteure:** Neue Hess. Volksblätter, Darmstadt: Willi Bösmann. — Rhein.-Westfäl. Ztg. (Berliner Bureau): Kurt Hainke. — Fränk. Kurier: Max Bersen. — Bad. Presse, Karlsruhe: Dr. Ratge. —

**Neue Redakteure:** Oberhess. Ztg., Marburg, Bahn: Kurt Hainke. — Offenbacher Ztg.: Willi Bösmann (Lokalred.) — Fränk. Kurier, Nürnberg: Dr. Ratge (Chefred.) ab 1. 7. —

### Verlagsnachrichten.

Der Berl. d. Bayerischen Illustrierten Ztg. (J. A. Streß, Augsburg, Tannstr.) ist erloschen. — Die Fa. Technisch Industrielle Korrespondenz G. m. b. H., Berlin, ist geändert in „Dt. Gesellschaft f. techn. Literatur“ m. b. H. — Die Großberliner Buchdruck. u. Verlags-G. m. b. H., Neukölln, Berlinerstr. 51/53 ist in Konkurs. Konkursverw. Rfm. Weidenbrück, Neukölln, Berlinerstr. 11, Anmeldungen bis 15. 5. — Die Concordia Dt. Verlagsanstalt G. m. b. H., Berlin, wurde aufgelöst: Liquidator ist Heinrich Worms. —

Das Theater, Verlags-Ges. m. b. H., Berlin, ist geändert in Alliance, Buchdruck. u. Verlagsgef. m. b. H., Schiffbauerdamm 19. — Das dram. Centralbüro Rubinverl., München, firm. jetzt Rubinverl. M. u. W. Köhler, München, Rückertstr. 6. — Der Berl. Eduard Trewendt's Nachfl. wurde mit Hoffmann u. Campe's Berl. vereinigt. — Die Fa. Buchhdlg. des Ulmer Volksboten wurde geändert in Buchhandlung der Süddt. Verlagsanst., e. G. m. b. H., Ulm, Pfauengasse 1, Geschäftsführ. Ferd. Marek. —

Die Fa. Ostdt. Tagesztg., Dr. Paul Petras, Konitz, ist erloschen. — Nord und Süd, Zeitschriften-Berl., Ges. m. b. H., Berlin, ist gelöscht. —

**Folgende Verlagsanstalten veränderten ihre Adr. wie nebenstehend:** Verlagsanst. Buntdruck: Schiffbauerdamm 19. — Berl. d. Verztl. Rundschau, Otto Smelin, München: Wurzerstr. 1b. — R. G. Th. Scheffer: Berlin-Steglitz, Ruhliges Hof 5. — Neue Literar. Anstalt, Dresden: Berlin-Lankwitz, Calandrellistr. 27/29. — Adolf Lung, Stuttgart: Eßlingen a. N. — Hoffmann & Campe: Berlin-Schöneberg, Mühlenstr. 8. — Felix L. Dames: Berlin-Lichterfelde, Lorhinastr. 10. — Verl. d. Allg. Dt. Sprachvereins F. Berggold, Berlin: Mollendorffstr. Nr. 13/14. — Berl. d. Allg. Buchhdlr.-Ztg. Walther Seyffert: Leipzig-Schleußig, Stieglitzstr. 1f. — Mimir, Verlagsbuchhdlg. f. dt. Kultur u. soz. Hygiene: Stuttgart, Radlerstr. 14. — L. Geiger: Düsseldorf-Gerresheim, Gräfrathstraße 5. — Verlag „Der Merker“, Wien: Schulerstraße 1. — Karl Havlik: Langebrück, Sachl., Dresdener Str. 39. — Albert Langen, Simplificissimus-Berl., März-Berl.: München, Hubertusstr. 27.

**Neue Verlagsanstalten:** Keller & Winkler, Leipzig, Perthesstr. 12. — Dr. Rudolf Burckhardt, Blaukreuzverl., Berlin, Württembergische Str. 31/32. — Friedr. Gröber, Leipzig, Reilstr. 7. — Johannes M. Meulenhoff, Leipzig, Täubchenweg 21. — Politisch-anthropologischer Verl., Dr. Schmidt-Gibichensfels, Berlin-Steglitz, Ruhliges Hof 5 (übernimmt die „Politisch-anthropologische Revue“). — E. Reinicke, Leipzig, Liviasstr. 3. — Theater-Berl. Dertel & Co. m. b. H., Hannover, Hinüberstr. 16. — Verl. Record, Inh. Dr. Hans Donalies, Schöneberg, Hauptstr. 135. — Verl. Unesma, G. m. b. H., Leipzig, Kantstr. 17; Geschäftsf. Dr. Friedrich Manik. —

**Folgende Verlagsanstalten sind erloschen:** Literar. Institut Reform, Stuttgart; Verlagsanst. Dase, Annaberg; Robert Schneeweiß, Berlin.

**Aus den Eintragungen in das Handelsregister:** Berliner Finanz-Herold, G. m. b. H., Berlin-Schöneberg: Hrsg. d. gleichnam. Zeitschr., Geschäftsf. Rfm. Oscar Jonas. — Druck- u. Verlagsanst. J. Brinkmann, Mühlhausen, Elb. (aufgelöst ist die Fa. Druck- u. Verlagsanst. J. Brinkmann, G. m. b. H.). — Sterkrader Verlagsdruck. u. Verlagsanst. Bernhard Runte, Sterkrade. — Borussia Druck- u. Verlagsanst. G. m. b. H., Berlin: Franz Franke wurde Geschäftsf. — Dt. Allg. Landwirtschaftl. u. Handelsztg., Hermann Döpelheuer, Braunschweig. — Taunusbote, Homburger Tagebl., Verl. u. Buchdruck., Heinrich Schudt, Bad Homburg v. d. Höhe. — Gustav Ehrte, Zeitschr. Berl. G. m. b. H., Berlin: Fortführung der Zeitschr. „Dt. Kolonialwarenztg.“, „Dt. Wild- u. Geflügelhändler“, „Der dt. Drogist“. Geschäftsf. Verlagsbuchhdlr. Dr. Felix Picardt. — Tischler & Co., Zeitungsverl., Benrath: Fa. erloschen. — Oscar Huhn, Buchdruck. u. Verlagsanst., Etzville, Rhein. — Saga-we & Co., Verlagsgef. m. b. H., Berlin: Hrsg. v. Verlagsartikeln aller Art. — Senzacya, Verlagsgef. m.

b. H., Berlin, Rurfürstenstr. 37: Vertrieb fremdsprachl. Unterhaltungslit. Geschäftsf. Rfm. Paul Sorg. Die Sacheinlage des Ges. Verlagshaus f. Volksliteratur u. Kunst ist f. 42 000 M. angenommen. — Paul Cassierer, Berl. d. Zeitschr. Pan, Ges. m. b. H., Berlin: Ges. aufgelöst, der bisher. Geschäftsführer Paul Cassierer ist Liquidator. — Jüdischer Volkschriften-Berl. G. m. b. H., Frankfurt a. M.: Emil H. Lehmann wurde Geschäftsführer. — Tögl. Rundschau, G. m. b. H., Berlin: Dr. phil. Paul Mahn wurde Geschäftsf.

## Kartell lyrischer Autoren.

Die Mitglieder des Kartells verpflichten sich, den Nachdruck ihrer Dichtungen in Zeitungen und Zeitschriften nur gegen Honorar (mindestens 25 Pf. pro Verszeile) zu gestatten. Mit den Anthologie-Verlegern schließt lediglich das Kartellkomitee Verträge ab, wonach die Verleger einen bestimmten Prozentsatz des Ladenpreises der Auflage an die Kartellkasse zur Verteilung unter die betr. Kartellmitglieder zahlen. Die Mitglieder des Kartells verpflichten sich ferner, keinem Verleger das Recht einzuräumen, den Nachdruck ihrer Gedichte zu gestatten. Die näheren Bestimmungen und Beitrittsbedingungen erhält jeder Interessent von der Redaktion der „Feder“ unentgeltlich zugesandt. Beitrittsklärungen sind an dieselbe Redaktion unter der Aufschrift „Kartell“ zu senden. Die Bestimmungen über Preise der Erstdrucke überläßt das Kartell den einzelnen Autoren vollständig.

Für die Anthologie „Der Mistral“ ging das Honorar von 25 Pfg. pro Zeile lt. Vereinbarung ein und wurde folgenden Autoren übermittelt: Baum, Dehmel, Hofmannsthal, Holz, Mombert, Morgenstern, Paquet, Stoeckl, Küsters und den Erben von Ernst Schur.

Nach wiederholten Korrespondenzen hat der Verlag Hesse & Becker, Leipzig, das Honorar für das Balladenbuch auf 40 Pfg. pro Zeile ergänzt und damit das 1.—30. Tausend voll bezahlt. Da 8 Pfg. pro Verszeile bereits verteilt waren, erhielten die nachstehenden Autoren noch eine Nachzahlung von 32 Pfg. pro Zeile: Loewenberg, Holz, Kurz, Mombert, Morgenstern, Puttkamer, Salus, Schanz, Scharf, Wildberg, Adler, Dehmel, Falke, Hense, Hofmannsthal, Henckell und die Bierbaum'schen, Jensen'schen und Villencron'schen Erben.

## Allgemeiner Schriftstellerverein.

Syndikus der Rechtsabteilung: Rechtsanwalt Dr. Stranz, W. Kurfürstendamm 73. — Prozesse führt: Rechtsanwalt Eipmann-Wulf, W. Potsdamerstr. 12a. — Nachdruckskontrolle und Stellenvermittlung kostenlos. — Mitgliedsbeitrag 60 Pf. — Ende unreeller Firmen unentgeltlich. — Lebensversicherung: Direktor Ulrich Kracht, Berlin W., Parkallee 11. — Alles Nähere durch die Geschäftsstelle des Vereines, S. 21.

Zum Beitritt meldeten sich: Hermine Nora Grubenstedt; M. E. Schroll; Dr. Koeder; Ernst Schnakenberg; Heinrich Zerkulaen; Matthias Brinkmann; Dr. Eckstein; Dr. von Gerhardt, Dozent der Staatswissenschaften; Lehrer Josef Meurer; A. Decho; Paul Marschall; R. Pappitz; Leo Singer, Red. d. „Neuen Pester Journal“; Dr. Alfred Christ, k. k. Bezirkshauptmann; Willy Zimmermann; Margarete Hüttig; Otto Roth; Dr. Benno Manns; Dr. Alfred Ruhemann.

**Rechtsabteilung.** Protokoll der Rechtsitzungen v. 25. 4. u. 7. 5. Vorsitzender Victor Blüthgen, Syndikus Dr. M. Stranz, Kurfürstenstraße 73.

Einsendungen für die Rechtsabteilung sind nicht an Herrn Blüthgen, sondern nur an die Geschäftsstelle des A. S. B., Goltzstr. 23, zu richten.

**Zur gefl. Beachtung.** Bei obliegenden Urteilen und Vergleichen werden 5 Proz. des erstrittenen Betrages für die Vereinskasse in Abzug gebracht.

Kostenrechnungen, welche den Autoren, für die wir Prozesse führen, von den Gerichten zugehen, werden von uns nach Einsendung der Rechnung sofort beglichen.

Mitglied B. überließ dem Verleger Anton Hoffmann, Stuttgart, gelegentlich eines Besuches am 12. Februar 1912 auf Wunsch drei Mss. für das Deutsche Knabenbuch. Als der Autor im September wieder in Stuttgart vorsprach, wurde ihm eröffnet, daß 2 Mss. den Beifall des Verlegers gefunden hätten und ihm baldigst Korrektur zugehen würde. Die 3. Arbeit sollte erst gelesen werden. Im Februar 1913 mahnte der Autor erneut und ersuchte um Rücksendung des 3. Manuskriptes, worauf ihm schriftlich vom Verleger mitgeteilt wurde, er sei krank gewesen, werde sich jetzt aber die Arbeiten aus dem Geschäft kommen lassen und sie lesen. Seitdem fehlt jede weitere Nachricht. Es wurde beschlossen, auf Rückgabe der Mss. zu klagen, evtl. auf Zahlung, falls der Verl. sie behalten will.

Mitglied St. lieferte dem Direktor der Dresdener Lichtspiele, Carl Rudolph im Februar auf Bestellung 3 Reklame-Artikel für das Rudophon. Der Autor zog den 2. Artikel, da er eine mißverständliche Auffassung enthielt, freiwillig zurück, die beiden anderen behielt K., zog aber die Honorarzahlgung und die Entscheidung, ob die Artikel noch zu erweitern seien, von Woche zu Woche hin. Der Autor schickte quittierte Rechnungen, die zurückgewiesen wurden. Endlich im März erklärte Rudolph, daß er die Arbeiten nicht brauchen könne (Begründung wurde nicht gegeben) und bot als Entschädigung 20 M. St. ermäßigte seine Forderung von 40 auf 30 M., erhielt diese aber nicht. Es wurde Klage in Höhe von 30 M. beschlossen.

In der Papier- und Kartonnagenztg. (Verl. Gustav Schacht), Leipzig, erschien am 15. 4. und 1. 5. 1912 ein Erstdruck von Mitglied K., im Umfang von 215 Druckzeilen a 8 Pfg. und in den Nummern vom 15. 5. und 1. 6. ein Zweitdruck von 210 Druckzeilen a 5 Pfg. lt. Vereinbarung. Die Honorare wurden nicht gezahlt, auch auf unsere Aufforderung hin nicht. Auch hier erging Klagebeschluß.

Mitglied L. hatte der Zeitschrift „Unser Garten“ in den Jahren 1909 und 1910 auf Wunsch eine Reihe kleiner Arbeiten gesandt, von denen jetzt noch der größte Teil unverrechnet war. Für einige Mss. waren der Autorin Belege und Honorar zugegangen, für einige nur Belege und für andere keins von beidem. Die Korrespondenz im Jahre 1909 wurde mit dem Verlag Schäfer und Schönfelder geführt; von diesem verlangten wir Zahlung. Die Fa. verwies uns auf Bruno Schönfelder, der auf eine Zahlungsaufforderung gar nicht reagierte. Da Schäfer und Schönfelder bei Beginn der Geschäftsverbinduna die Verleger von „Unser Garten“ waren und als solche die Artikel entgegengenommen haben, wurde Klage gegen diese Firma beschlossen.

Die Illustrierte Rundschau, Hannover, schrieb unserm Mitglied L. am 8. November, daß sie den eingewandten Erstdruck-Roman verwerten könne und ersuchte um die Honorarbedingungen der Autorin. Diese überließ die Honorar-Festsetzung dem Verleger, verlangte aber sofortige Uebersendung des Geldes. Bis heute erfolgte keine Zahlung. Es wurde beschlossen, für die ca. 2500 Zeilen umfassende Arbeit 100 M. einzuklagen.

Die Umschau auf dem Gebiet des Zoll- und Steuerwesens, Berlin, druckte in ihren Nr. vom März, April und August 1912 vier Artikel unseres Mitgliedes G., die zusammen ein Honorar von 26 M. ergaben. Trotz wiederholter Reklamationen und Zahlungsversprechungen blieb der Betrag bisher aus. Auch hier erging Klagebeschluß in vorgenannter Höhe.

In Sachen St. ca. Börsenarchiv, U. ca. Zeit im Bild, B. ca. Unterborn wurden Erhebungen beschlossen.

In Sachen unseres Mitgliedes S. gegen das Moderne Verlagsbureau Kurt Wigand, in der lt. Vergleich der Beklagte 20 M. zu zahlen und sämtliche Kosten zu tragen hatte, ist die Vergleichssumme jetzt eingegangen und an den Kläger bezahlt.

Mitglied B. hatte durch uns gegen den Magazinverl. (Adolf Dreßler jun.), Leipzig, auf Rückzahlung von 25 M. geklagt, da das Buch, für welches dieser Betrag bestimmt und das im Oktober-November 1912 erwartet wurde, nicht erschienen war. Das Urteil erging zugunsten des Autors, die Pfändung aber fiel fruchtlos aus.

In Sachen B. ca. Verl. Wilhelm Köhler, Minden (s. Bericht in vor. Nummer) legte der Beklagte gegen das zu seinen Ungunsten gefällte Urteil Berufung ein.

Die Ortsgruppe Hamburg veranstaltete am 24. 4. in der Wolfsschlucht ihren ersten „Bunten Abend“. Die Damen Margarethe von Stein und Frä. Luise Eljens, sowie die Herren Dr. Werner, Bourse, Sincram, Carstens, Dagesoer, Sauer und Usbeck lasen aus ihren Werken vor. Ernste und heitere Rezitationen wechselten in bunter Folge. Fräulein Cara von Doe erfreute ferner durch ihre vorzügliche Vortragweise, Frau Frieda Henning-Ehlers und Herr Wilde sorgten des weiteren durch wirkungsvoll gesungene Lieder für Abwechslung. Beide verfügen über eine gutgeschulte, angenehme Stimme. Sie wurden am Klavier in künstlerisch vollendeter Weise von Herrn W. Gädike begleitet. Allen Beteiligten wurde reicher Beifall zuteil. Der Abend verlief in jeder Beziehung zufriedenstellend.

**Personalnachrichten.** Auszeichnung eines deutschen Schriftstellers in Japan. Das von unserem Mitgliede Prof. Karl Alberti in Tokio verfaßte Kinderbilderbuch „Jungjapan beim Spiel“ geruhte S. Maj. der Kaiser von Japan in 3 Exemplaren für seine 3 Söhne entgegenzunehmen und ließ dem Verfasser in einem Schreiben seinen allerhöchsten Dank aussprechen.

**Mittwoch, 21. cr., 8 1/2 Uhr:** Unterhaltungsabend mit literar. und musikalischen Vorträgen. Um 7 1/2 Uhr Rechtsabteilung.

**Mittwoch, 28. cr.:** Zwanglose Zusammenkunft im Café WGB.

#### **Vergünstigungs-Abteilung.**

Da der Bäderalmanach erst Ende Mai versandfertig sein wird, weisen wir die Inhaber von Vergünstigungskarten erneut auf die in vor. Nr. enthaltene Uebersicht der Badeorte und Sommerfrischen hin, die teils Erlaß an Kurtage gewähren, teils Pensionen aufweisen, die unseren Mitgliedern bis zu 20 Prozent des Pensionspreises erlassen.

Von Theatern im Reich haben in 28 Städten die Direktoren Ermäßigung oder Erlaß des Eintrittsgeldes zugesagt.

Bis das Buch erscheint, will ich gern auf einzelne Anfragen Auskunft geben. Jeder Anfrage müssen 40 Pfg. in Briefmarken beigelegt sein für Porto und Bezahlung der Schreibdame. — Die Bestellungen auf die Vergünstigungskarte, die als Ausweis bei allen oben genannten Veranstaltungen nötig ist, erfolgt bei dem Sekretariat des Vereins W 50 Schaperstraße 35. Zur Bestreitung der Unkosten, die sich für den Verein allein schon auf einige hundert Mark erstrecken, wird eine Gebühr von 1,20 M. pro Karte erhoben.

**Mitgliederliste.** Fortsetzung aus Nr. 332:

Franz Wichmann, Steinebach a. Wörthsee; Bolza von Inszka, Lichterfelde, Jägerstr. 34; Egid v. Filet, Wien, Uuhoffstr. 229; Chefred. H. Bohlenk, Berlin, Köthenerstr. 45; Marg. Heinersdorf, Berlin, Steglitzerstr. 94; Dr. Berthold A. Baer, Philadelphia,

1719 North 33d, Street; Ott. Stauf v. d. March, Wien, Schloßelgasse 3; Sophie Hoehstetter, Pappenheim, Bayern; Thesi Bohrn, Wien, Messenhausergasse 6; Elsb. Borchart, Berlin, Lübecker Str. 32;

Wilhelm F. Brand, London S. W. 51 Carl's Court Square; Dr. Ulf. Möller, Graz, Elisabethstr. 8; Frau Dr. Ludmilla Henner, Ofterode Opr., Bergstr. Nr. 17; Richard Kessler, Schöneberg, Königsweg 19

## Literarischer Anzeiger.

**Albert Schanil.** Altösterreichische Dichteroftiziere. Hans Hübner, Prien i. B. — Behandelt die aus dem Offiziersstand hervorgegangenen österr. Dichter und ihre Werke. Ein wertvolles und empfehlenswertes Quellenbuch.

**Leopold Gheri.** Heimat und Fremde. Gesammelte Erzählungen und Skizzen. M. van den Wyenberg, Revelaer. — Dieser neue Band des bekannten Erzählers bringt Novellen und Skizzen aus der Heimat, aus Italien, Spanien, aus Indien und Japan, stets mit feiner Darstellung des Milieus und in fesselnder Schreibart.

**Adolf Mang.** Spar-Merk-Blätter. Guter Rat in teurer Zeit Ph. Rohr, Kaiserslautern. — Die Ratsschläge des nur 60 Pfg. kostenden Büchleins dürften dem Leser im Laufe des Jahres nicht geringe Beträge ersparen.

**Wilh. F. Brand.** Das verwöhnte Deutschland, ein Vergleich mit England. Carl Reißner, Dresden. — Es ist bei uns jetzt wohl nicht mehr so schlimm, aber immerhin dürfte der Verfasser Recht haben, daß bei uns in bezug auf Licht, Luft und Bewegung noch zuviel gespart wird. Das Büchlein ist humorvoll geschrieben.

**Clemens V. Franz.** Erfindung — Schutz — Bewertung. Sachkundige und umfassende Abhandlung des gesamten Schutz- und Bewertungsgebietes von Erfindungen. Handbuch für den Erfinder. — Für den Fachmann ein durchaus wertvolles Buch. Dem Gelegenheits-Erfinder wird ein kleiner Teil der Ratsschläge von großem Nutzen sein.

**Westermanns Monatshefte.** Gg. Westermann, Braunschweig. Das Maiheft enthält die Fortsetzung eines Romans von Karl Hans Strohl, „Fifine, der Hund“ von Irma Schneider-Schönfeld u. v. a. unterhaltende und belehrende, reich illustrierte Aufsätze.

**Arena.** Heft 9. Oktavausgabe von Ueber Land und Meer. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. — Enthält eine Karfreitagsglitanee von Eugen Stangen, einen illustrierten Artikel über die „Schwäbische Türkei“ von Ella Triebnigg, ein Gedicht von Richard Rieß, eine Novelle von Gg. Busse-Palma, „Französische Volkslieder“, deutsch von Sigmar Mehring u. a. reich illustrierte Beiträge. Aus dem Inhalt von Nr. 8 ist noch ein größerer Aufsatz von Wilhelm Pieper erwähnenswert.

**Bruno Garlepp.** Thronfolgerleben in Brandenburg-Preußen, 5 Bände, jeder ein Ganzes bildend. Berl. Franz Goerlich, Breslau. Jeder Band 1,50 M. Eine Hohenzollerngeschichte für jedermann, nach neuen Gesichtspunkten und neuen Forschungen in lebendigen Schilderungen bis zu dem jetzigen Kronprinzen. Eleganter Einband.

**Bruno Garlepp.** Rheinsberger Tage Friedrichs des Großen. Berl. Fr. Goerlich, Breslau; 1,50 M. bei elegantem Einband. Dies ist wohl die erste Schilderung von dem fröhlichen Hofleben in Rheinsberg nach den besten Quellen.

**Bruno Garlepp.** Bismarckdenkmal für das deutsche Volk. Berl. A. Wellner, Berlin, Pr. 26 M. Von diesem berühmten Werke erscheint jetzt die Jubiläumsausgabe, 96.—100. Tausend. Bekanntlich ist das Werk von Sidney Whitman für England und Amerika bearbeitet worden und dort ebenfalls in Hunderttausend Exemplaren erschienen.

**Oskar Schwär.** Streit. Oberlausitzer Erzählungen. Arthur Braun, Zittau. Der Verfasser zeigt sich als feinsinniger Beobachter der niederen Volksschichten und weiß mit einfachen Mitteln starke Wirkungen zu erzielen. Preis 2 M.

**Bruno Wille.** Lebensweisheit. Eine Deutung unseres Daseins in Gedanken und Versen führender Geister. Bongs Schön-Bücherei. Preis 2 M. Geschichte ausgewählte und sinngemäß aneinandergereihte Gedanken und Verse bedeutender Denker und Dichter aller Zeiten und Völker zeigen Bruno Willes Lehre, die er selbst in der Einleitung zusammenfaßt. Diese Aussprüche bilden in ihrer Gesamtheit, was der Titel verspricht, eine vollständige Lebensweisheit.

**Ernst Müsebeck.** Gold gab ich für Eisen. Deutschlands Schmach und Erhebung in zeitgenössischen Dokumenten, Briefen, Tagebüchern aus den Jahren 1806—1815. Bongs Schön-Bücherei. 2 M. „Gold gab ich für Eisen“, so stand auf den eisernen Trauringen, für welche man seine goldenen hingab, um den Kriegsschatz aufzubringen: ein Zeichen der Opferfähigkeit eines ganzen Volkes im Dienste einer Idee. Ein Denkmal dieser Gesinnung soll auch das vorliegende Buch sein.

**Briefe der Liebe.** Dokumente des Herzens aus zwei Jahrhunderten europäischer Kultur. Bongs Schön-Büch. 2 M. Dieses Buch zeigt eine lange Reihe hervorragender Menschen in der persönlichsten Kundgebung: im Briefe, und in demjenigen Briefe, der am meisten das innerste Wesen des Schreibers verrät: im Liebesbrief. Dies Welttheater der Leidenschaft wird jeden, der sich vor den Vorhang setzt, im Innersten erregen.

**Wir Deutschösterreicher.** Notwendige Ergänzungen zur deutschen Literaturgeschichte von Ottokar Stauf von der March. Wien, Heinrich Feige & Co. 5 Kr. Mehr als 250 Dichter und Dichterinnen sind hier aufgeführt. Die Art des Verfassers, die Dinge zu sehen, ist bekannt und beliebt. Das Buch ist als ernstes Literaturwerk warm zu empfehlen.

**E. von Ehrhardt.** Das Morden durch Beerdigen Lebendiger. „Globus“, Wissenschaftliche Verlagsanstalt, Dresden. 1,50 M.

**Wilhelm Bolze: Idunische Sonette,** (Sphinx-Verlag, Leipzig-Co., 1,80 M. geh.; 2,50 M. gebdn.)

**Marime Alexandre: Liebe, Zwei Einakter,** (Sphinx-Verlag, Leipzig-Co., 1 M. geh.; 1,50 M. gebunden).

**Dr. med. Josef Lindenmayer.** Das Gifttrias, Arsen, Blei und Quecksilber, die Ermürger der gewerblichen Arbeiter. 1 M. Berl. „Globus“, Dresden. In erschöpfender Weise werden alle giftigen Betriebe und Arbeiten mit den obigen Giftstoffen alphabetisch geordnet angeführt.

**Reiters katholischer Literatur-Kalender.** Herausgegeben von Dr. Karl Menne. 13. Jahrg. Fredebeul & Koenen, Essen (Ruhr), eleg. gebdn. 5 M. Von Reiters bekanntem Nachschlagwerk ist der neue Jahrgang soeben erschienen. Gegenüber seinen Vorgängern ist er um 600 neue Autoren, die katholischen Enzyklopädien, das Ortsregister der aufgeführten Autoren und den Nachweis von Originalabhandlungen in wissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelwerken vermehrt.

**Florentine Gebhardt.** Das Recht aufs Vaterland. Ein Roman aus den Tagen der Franzosenzeit. Verlag des Vereins der Bücherfreunde. 3 M. Auf dem düsteren Hintergrunde der Jahre 1806—1813 entrollt sich die spannende, vielverschlungene Handlung des Romans. Daß es etwas romanhaft darin zugeht, rechtfertigt wohl die wildbewegte Zeit. Er ist gut geschrieben, die Charaktere treu durchgeführt und fesselt von Anfang bis zu Ende.

**Giftblasen aus dem Preussischen Kunststumpf,**

Berl. F. R. Fleischer, Berlin-Friedenau, 3 M. Daß es auf dem Gebiete der Kunstverwaltung schreiende Mißstände gibt, die schon längst beseitigungsreif sind, und daß eigenartige Künstler ungewöhnliche Schwierigkeiten zu überwinden haben, ist den Sachkennern längst bekannt. Es ist höchste Zeit, das Künstlerschaffen auf normalrechtlichen Boden im Geiste der Zeit zu stellen. Hierfür macht das vorliegende Buch recht brauchbare Vorschläge.

**Meldungen auf Schiffe-Inzerate, denen Manuskripte beiliegen, werden nicht befördert, geschieht die Beförderung auf besonderen Wunsch der Antragsteller doch, so übernehmen wir keinerlei Haftung oder Reklamation.**

# 5 Pfg. für die prakt. Ratschläge eines Fachmannes zu viel?

Wenn Sie mir auf einer Fünfpfennigkarte Ihre Adresse mitteilen, sende ich Ihnen sofort nach Erscheinen meine große illustr. Hauptliste mit wertvollen Ratschlägen über Vervielfältigungsapparate, Schreibmaschinen u. Zubehör. Heftmaschinen, Klischés, Stempel Petschäfte, Drucksachen, Papiere, Hilfsmittel für Schriftsteller usw. Die Zusendung geschieht gratis, franko und ohne irgendwelche Verpflichtung. Sie können viel daraus lernen. Falls Sie über einen der oben angeführten oder anderen Artikel Auskunft haben möchten, schreiben Sie mir. Ich erteile Ihnen ausführl. kolleg. Rat vollst. kostenlos. Wenn Sie von mir kaufen, ist dies Ihr Vorteil. Alle von mir empfohlenen Artikel habe ich selbst jahrelang praktisch ausprobiert. Ich empfehle keine „Neuheiten“, sondern nur bewährte Artikel, allerdings unter Berücksichtigung aller Verbesserungen, die ich selbst in meinem ausgedehnten Abschreib- und Vervielfältigungsbüro verwende. Ich liefere an gros an Wiederverkäufer, habe daher ein großes Lager. Sie kaufen am vorteilhaftesten alles aus einer Hand.

**C. Meller, Versandhaus für Schriftsteller, Hannover-Döhren 84.**

## Maschinenabschriften.

Urteile: „i. die v. Ihnen gelief. Schrift erstaunlich rein u. deutlich. A. d. Kürze d. Arbeitszeit u. d. geringen Kosten . . . meine volle Befriedigung u. d. tadellose Abschrift“ — also **Schnell! Tadellos! Erstaunlich billig!**

Pa. Referenzen.

**E. Steyer, Leipzig, Könnertersstr. 46, I.** (früh. Verlagsanst. L. Kirsch, Bayerschestr. 47)

## Dramatiker u. Komponisten,

auch Anfänger, erhalten Gutachten, Vorschläge zur Bearbeitung ihrer Werke durch namhafte Fachleute, sowie Ratschläge in Bezug auf Verlag und Aufführung. Direkte Verbindung mit Verlags- und Theaterdirektoren. Verlangen Sie Prospekt

**Lektorat deutscher Dramaturgen,** Berlin W. 15, Fasanenstr. 43,

## Wollen Sie Ihr Buch vornehm drucken lassen?

**Buchdruckerei G. Reichardt, Großsch (Bez. Leipzig)**

Dann wenden Sie sich an meine mit modernstem Material bei mäßiger Preisberechnung arbeitende Druckerei, die Ihnen auch den Kommissions-Verlag durch eine rührige und angesehenere Verlagsfirma vermittelt.

Werke und Zeitschriften auch Lohndruck, stellt sauber und billig her bei promptester Liererung  
Handels- und Verlagsdruckerei  
Leipzig, Apelstr. 4.

**Schreibmaschinen-** Abschriften, Diktate, Stenogramme in u. auß. Hause d. gebild. Dame schnell, gewissenhaft.  
**Ehlert, Berlin-Steglitz, Lauenburgerplatz 3.**

Wer ist Autor oder Verleger der Broschüre: „Schutz gegen Richterwillkür“. Gefl. Angab. unter **H. P.** an die „Feder“.

## Gebildete Dame

sucht feste Stellung in der Redaktion einer Zeitschrift.

Dieselbe ist selbst schriftstellerisch tätig.

Offerten unter **M. H. 8834** an **Rudolf Mosse, München.**

## Schreibmaschinen-Arbeiten.

Bühnenwerke, Romane, Gedichte etc. in Abschrift oder nach Diktat, vorzügl. Durchschläge bis 8). Vervielfältigungen gewissenhaft, diskret, preiswert la. Referenzen.

**Emmy Segata,** Charlottenburg, Bismarckstr. 9. Tel.: Wilhelm 1268. Untergrb. „Knie“.

## Kopierbuch selbstkopierend !!

Ohne Presse erhalten Sie damit sofort tadellose Abschrift aller Schriftstücke in Hand- u. Maschinen-schrift. — Kein Abschreiben! —

**Wichtig,** bequem und billig für Jedermann. Zu bezieh.

In Quartformat M 4.25 } franko geg.  
" Folio- " " 5.35 } Nachn.

**Rich. Ackermann, Gössnitz 95, S.-A.**

## Schreibmaschinen-Arbeiten

in verschiedenen Schriftgrößen (Diktate, Abschriften, Vervielfältigungen)

**Kath. Brenske,** Charlottenburg 5, Kaiserdamm 14 (an Sophie-Charlottenstraße).

## Familien-

## und Gesellschafts-Romane,

ebenso Detektiv-Geschichten für Zeitungsdruck zu kaufen gesucht. Angeb., jun. ohne Eins. der Manuskripte.

**Wolff Rahn's Verlag, Leipzig.**

## Schreibmaschinen-Arbeiten

jeder Art, deutsch, englisch, franz., Stenogramm-Aufnahme in und außer dem Hause. **Erna Salomon, Charlottenburg, Kantstraße 139. Tel. Steinplatz 999.**

## Ihr Vorteil ist es,

wenn Sie vor Vergebung Ihrer Druckarbeiten, sowie vor Anfertigung kleinerer Werke und Zeitschriften meine Offerte hierfür einholen.

**Albert Oskar Müller,** Heilbronn a. N.

Buchdruckerei mit Setzmaschinenbetrieb.

## Frankfurter Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft

(früher Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gegründet 1844).

Zwischen dem Allgemeinen Schriftsteller-Verein zu Berlin und der Frankfurter Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. ist ein Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen den Vereinsmitgliedern durch Gewährung beträchtlicher Vergünstigungen der Abschluß von Lebensversicherungen wesentlich erleichtert wird. Jede gewünschte Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenfrei die Direktion der **Frankfurter Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft** in Frankfurt a. M., sowie deren sämtliche Geschäftsstellen und Vertreter.

Grundkapital M 5 000 000.—.

Gesamtvermögen über M 60 000 000.—.

Selten günstige Angebote in wenig gebrauchten

### Schreibmaschinen aller Systeme!

Tadellose Maschinen von Mark 50.— an.

Garantie! ——— Teilzahlung!

Spezialhaus „Cosmos“, Berlin C., Rosenthalers'r. 40/41f  
T. Ndn. 10268.

### Schreibmaschinen-

Abschriften, Diktate, Stenogramme im Hause, außerhalb Vervielfältigungen.

**Henny Rewald,**  
BERLIN, Prinzenstr. 84  
Tel.: Amt Moritzplatz 10519

Die Vereinigten Kunstanstalten  
A.-G., Abt. Verlag

München, Görresstr. 8 übernehmen Druck und Verlag guter literarischer Arbeiten.

Druckreife Maschinen-Abschriften, spez. Bühnenstücke, Romane (auch franz., engl. und italien.), Übersetzungen fertigt zuverlässig, billig

L. Horn, Berlin-Südende,  
Halskestr. 12.

## Für die Bearbeitung von Katalogen, Prospekten u. Anzeigen

sowie zur Leistung sonstiger redakt. Hilfsarbeiten

## sucht Verlags-Buchhandlung

wissenschaftlich-pädagogischen Charakters einen wissenschaftlich-gebildeten u. literarisch gewandten Herrn. Die Stellung erfordert umfassendes allgemeines Interesse, Überblick, prakt. Sinn und Gewissenhaftigkeit im einzelnen. Erwünscht Vertrautheit mit den technischen und praktischen Verhältnissen der Buchherstellung, des Buchhandels und der Presse. Bewerbungen mit Angaben über Vorbildung und bisherige Tätigkeit sowie Gehaltsansprüche werden erb. unter

**L. Z. 2570 an Rudolf Mosse, Leipzig**

### Vergünstigungs-Abteilung

des Allgemeinen Schriftstellervereins.

Versandgeschäfte, Badeanstalten, Photographen, Theater, Aerzte, Konzerte, Kinetographen, Hotels, Badeorte, Pensionen, Sommerfrischen gewähren unseren Mitgliedern Rabatt und Vorzugspreise gegen Vorlegung der Vergünstigungskarte. Vergünstigungskarte und Quellenbuch lief. die Vergünstigungs-Abteilung des Vereins, Berlin W 50, Schaperstr. 35 gegen Einsendung von 1.20 M., die zur Deckung der Unkosten bestimmt sind.

Das

**Zeitungsausschnitt- u. Nachdrucks-Kontroll-Büro von Walter Hess, Halle a. S., Anhalterstr. 7**

empfiehlt sich zur Lieferung von Ausschnitten a. allen Gebieten. Massenerlieferungen für Fachschriftsteller über jed. Thema.

### Nachdrucks - Kontrolle

für Schriftsteller, Journalisten, Korrespondenzen in umsicht. Weise. Günst. Beding. Einzeltarif ohne Vorauszahlung. Pauschale u. Quartals-Abonnem. b. billigster Berechn. pränum. Fordern Sie Offerte.

### BÜHNENVERTRIEB

**O. W. Barth, Leipzig**  
übernimmt hervorragende Werke  
Vertriebsblatt: Die Theaterlaterne.

### DRESDEN!

Junge Schriftsteller sucht zw. Gedankenaustausch, gesll. Zusammenkünft. und Wanderungen Anschluß an Kollegen. Freundl. Angb. **P. B. Feder.**

**Wir versenden:** belletristische, illustrierte, gewerbliche, Kinematogr., Hausfrauen-, Kinder-, hygienische, pädagogische, Sport-, philosophische, Reise- usw. Zeitschriften, sowie Revuen franko: 1 Pfund für 30 Pf., 2 Pfund für 50 Pf., 3 Pfund 80, 4 Pfund 90 usw., jedes Pfund 10 Pfennige mehr, auch gemischt.

**Wir kaufen:** Unterhaltungsbeilagen von Tageszeitungen, mit Ausschluss der Berliner, à 50 Pf. pro Pfund.

Sind nur die Beilagen von 23 verschiedenen Zeitungen vorhanden, so erbitten wir vor Absendung des Paketes je eine Nummer zur Probe.

Vor der ersten Sendung bitten wir stets bei uns anzufragen.

**Die Geschäftsstelle der Feder.**

Perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin übernimmt schriftliche Arbeiten jeder Art auf eigener Schreibmaschine. Ausführung schnell, sauber und billig. Offerten an

**Elisabeth Schwanert,**  
Berlin W. 50, Neue Ansbacherstr. 12a Grths. I

**MULTOHO** bester Vervielfältiger für Schriftsteller.

Jeder sein eigener Drucker!  
**HORNIG, Leipzig 48, Ackerstr. 19.**

**Gesucht w. Dramen u. Romane**  
auch unbekannter Autoren zu rührigem Vertrieb. Man verl. Prospekte vom Verlag Lit. Büro Richard Blasius, Bad Schandau. Der Verl. br. ausser dem reglr. Vertrieb viertlj. eine Brosch. heraus, künstler. ausgest., d. an i. Frag. kommende Bühn. ges. wird. u. i. der die z. Vertrieb angen. Stücke eingeh. bspr. werden. Berichte über Uraufführungen werden in der Feder vom Verl. veröffentlicht.

**Johannes Fastenrath - Stiftung.**

Der Stiftungsrat hat in seiner Sitzung v. 3. Mai d. Js. beschlossen, Schriftstellern Ehrengaben im Gesamtbetrag von M 7500.- zu bewilligen.

Bedacht wurden gemäß § 4a der Satzungen die Herren:

- Arno Holz, Berlin,
- Gustav Meyrinck, Starnberg,
- Frank Wedekind, München,
- Gerd von Bassewitz, Berlin,
- Moritz Reinh. von Stern, Höflein (Oesterreich),

Gust. Renner, Berlin-Wilmersdorf.

Gemäß § 4b die Herren:

- Dr. Cajus Moeller, Berlin,
- Heinr. Penn, Wien.

1000 M wurden außerdem zu Unterstützungen an in Cöln ansässige Schriftsteller und Schriftstellerinnen verwandt. Cöln, den 3. Mai 1913.

Der Stiftungsrat d. Joh. Fastenrath-Stiftung.  
I. V.: Laué.

Eingehende Kritik von Manuskripten und Vorsch. z. Umarbeit. (Dramen, Romane, Skizzen etc.) billigst je nach Umfang 3-8 M; jed. Manusk. wird von zwei Lektoren geprüft.

Auf Wunsch fachmännische Herstell. von Schreibmaschinenabschriften zum Versand der Manusk. an Verlage u. Redakt. Billige Preise.

Zusend. und Zuschriften erbeten an  
**H. Nunn, Würzburg, Karthause 11.**

# Schreibmaschinen

wenig gebraucht, bekannteste Systeme, tadellos funktionierend.

**mietweise und gegen Teilzahlungen.**

## Max Römlinger - München

**Schreibmaschinen-Spezialgeschäft**

**Burgstr. 9 (am alten Hof) - Teleph. 22506.**

# Schreibmaschinen



aller Systeme, gebraucht und neu, unter weitgehendster Garantie, Vervielfältigungs-Apparate, Farbbänder, Papiere etc. gegen bar oder

## Teilzahlungen.

Verlangen Sie Offerte

**Alfred Bruck, München 3, Kaufingerstr. 11**

# Schreibmaschinen-Arbeiten

**sofort und billigst.**

**Spezialität: Romane und Theaterstücke.**

Bevor Sie Arbeiten vergeben, fordern Sie Preisliste, da anerkannt billigst und gut. Für fehlerlose Abschriften wird Garantie geleistet.

**Hermann Arzt, Berlin S. 14, Dresdener Strasse 46II.**

Separate Diktierräume!

Telephon: Amt Moritzplatz 8432.

Referenzen erster Schriftsteller auf Wunsch.

# C. Erich Behrens

HAMBURG 6

Mitglied des Allgemeinen Schriftstellervereins

**Buch- und Kunstdruckerei mit  
Sezmaschinen - Buchbinderei  
Stereotypie - Modern. Schriftenmaterial**

Verlagsbuchhandlung  
Papiergroßhandlung

**Druck von Werken jeder Art, Broschüren, illustriert.  
Katalogen, Zeitungen, Zeitschriften, Autotypen etc.**

Kostenanschläge, Papier- und Druckmutterbogen kostenfrei  
Bei Verlagsangeboten ist Rückporto erforderlich

## Literarisches Bureau

### Hans Nehls

Charlottenburg 4, Sobloterstr. 66  
Verlagsvermittlung v. Romanen,  
Novellen, Humoresken u. Skizzen.  
Vertrieb von Feuilletonmaterial  
und Zweitdrucken. Einsendungen  
(Rückporto) erwünscht.

## Christl. Schriftsteller,

welche ihre Werke in Selbstverlag zu nehmen beabsichtigen, empfehlen wir uns zum Druck derselben.

Passende Broschüren und Werke nehmen in eigenen Verlag

**Lämmle & Müllerschön,  
Buchdruckerei und Verlag,  
Winnenden, Karlstr. 40.**

**Richard Taendler**  
 Liter. Bureau — Verlag  
 Bezugsquelle für  
**Feuilleton-Material jeder Art**  
 Berlin W. 50, Augsburgerstr. 48

**Druckreife  
 Maschinen-Abschriften**  
 spez. Dramen, Romane, auch frz. u. engl.  
 8-10 tadellose Copien (Prob. a. Wunsch)  
 fertigt zuverlässig, billig Marie Sauerbier,  
 Berlin-Friedenau, Körnerstr. 441.

**Referenzen!**  
 Druckreife Maschinenabschriften, Vervielfältigungen, Uebersetzungen, Stenogrammaufnahmen werden übernommen. Wien, Mariahilferstr. 107, Tür 31 unter „Diskret“.

**Schreibmaschinen-Arbeiten**  
 jeder Art, gewissenhaft und billig, Stenogrammaufnahmen in und außerm Hause  
**Charlotte Treppeln, Berlin NW.,**  
 Havelbergerstr. 13, Tel. II, 802.

**Schreibmaschinen-Arbeiten  
 und Vervielfältigungen**  
 zu mäßigen Preisen liefert schnell und zuverlässig  
**Irma Flatow-Birnbaum, Neu-Lichtenberg-Berlin,**  
 Irenenstraße 1.  
 Auch von auswärts werden Arbeiten gern übernommen. — Würde auch stundenweise ausser dem Hause arbeiten.

**Handschriften deutung,**  
 ausführliches Gutachten 2 Mk.  
**Süren, Steglitz-Berlin,**  
 Mommsenstr. 2.

**Vervielfältigungen** mit Schreibmaschine  

Muster kostenlos	1 Quartseite	10	25	50 mal
	Mark	—,60	1,—	1,50

 Vervielfältigungen, Uebersetzungen, Firmenlieferung.  
**Carl Fiege, Brieg bei Breslau.**

**Maschinen-Abschriften**  
 und Vervielfältigungen von Dramen, Romanen und wissenschaftl. Abhandlungen (auch fremdsprachlich) liefert schnell, druckreif u. billig  
**Hedwig Kuhse, Berlin W 57, Winterfeldtstraße 9.** Ia. Referenzen.

**Druckreife  
 Maschinen-Abschriften  
 Vervielfältigungen**  
 jeder schriftstellerischen Arbeit auch franz. und englisch peinlich exakt, sachgemäss schnell, diskret und billigst.  
 Preisliste gratis.  
 Bücherrevisor **M. Gey,**  
 Dresden 69, Königsbrückerstraße 64.

**Junger begabter Schriftsteller,**  
 der lange Zeit im Ausland gelebt hat und seit zwei Jahren in Paris ansässig ist, sucht feste Vertretung von Tageszeitung. T. L. Feder.

Infolge hohen Alters und Unglücksfalles verkaufe ich meine monatl. erscheinende  
**Zeitung**  
 mit circa 230 Clichés. Als Nebenerwerb zu führen. **J. M. Greger.**  
 Freising vor München.

**Schriftstellerbibliothek No. 1-10.**

- No. 1-4 in einem Bande 6,— Mk.  
 1. Auskunftsbuch für Schriftsteller, broschiert 1,—, geb. 1,40 Mk.  
 2. Absatzquellen für Schriftsteller, broschiert 1,50, geb. 2,— Mk.  
 3. Verlegerlisten für Schriftsteller, broschiert 1,50, geb. 2,— Mk.  
 4. Hilfsbuch für schriftstellerische Anfänger, broschiert 1,50, geb. 2,— Mk.  
 5. Contobuch für Schriftsteller geb. 50 Pfg. 2,— Mk.  
 6. Wie bringe ich mein Drama an? brosch. 1,00 Pfg.  
 7. Nachschlagebuch für Uebersetzer brosch. 75 Pfg.  
 No. 8. Schriftsteller-Katalog.  
 Verzeichnis von über 200 Spezialfächern nebst Adressenlisten von Schriftstellern welche in diesen Fächern tätig sind, Preis 50 Pfg. Auf holzfreiem Papier 75 Pfg.  
 9. Zweitdruckverwertung. 12 Nummern (24 Federseiten) des „Zweitdruckbund“ zusammengeheftet 1,— Mk.  
 10. Filmschriftsteller. Inhalt: 1. Einleitung (Einiges für Filmschriftstellerei), 2. Welche Arten von Bildern gegenwärtig verlangt werden, 3. Texte für Kinomatographenfilms, 4. Beantwortung von Rundfragen einer größeren Anzahl von Filmfabriken, 5. Amerikanische Films, 5. Urheberrechtliches. Preis 1.— Mk.

**Die geb. Jahrgänge 1906, 1907, 1908, 1909 der „Feder“**  
 sind zum Preise von je 2,— Mk., 1910, 1911, 1912 à 3,— Mk. zu beziehen.  
**Vereinsnadeln** in blau Emaille mit Silber, Inschrift „A. S. V.“ für 1,60 Mk. franko, Ausland 1,70 Mk. **Stempel** mit Aufschrift „Mitglied des Allgemeinen Schriftsteller-Vereins“ und „Honorar bei Annahme erbeten.“ à 80 Pfg.

**Zeitungs-Adressen.**  
 2 Serien, Serie I (ca. 600) zerfällt in 3 Unterabteilungen. 1) Zeitungen deren Auflage nicht zu ermitteln, 2) solche mit einer Auflage über 10000 und 3) solche mit 6-9000 Auflage. Serie II (ca. 500) Zeitungen mit Auflage von 2-5000.  
 Preis für Serie I 75 Pfg., für Serie II 50 Pfg., beide zusammen 1,— Mk., 5 komplette Serien 4,— Mk., 5 Exemplare von Serie I 3,— Mk., von Serie II 2,25 Mk.

**Formulare für Schriftsteller.**  
 Begleitschreiben. a) Einfacher Text auf halben Briefbogen, b) auf ganzen Briefbogen c) erweitert. Text auf halb. Bogen, d) einfacher Text mit Honorarforderung auf halben Bogen, e) derselbe auf ganzen Bogen, f) erweiterter Text auf ganzen Bogen g) auf Postkarten [ohne Fremdworte]. Anfrage-Postkarten. a) für Romane und Novellen usw., b) für feuilletonistische Arbeiten aller Art, Humoresken etc., c) Bestellkarte mit Rückantwort. Bestätigungs-Postkarten. [Zum Bestätigen des Empfanges von Manusk. durch die Redaktionen]. Mahn-Postkarten. a) Manusk. und Honorar. Illustr. Photographien, b) mit Rück-Antwortkarte [auf elegantem Karton 25 Stück 10 Pfg. mehr], c) Fristkarte d) Gesuch um Honorierung nach Annahme.  
 Je eine Probe von allen 18 Formularen 30 Pfg. franko. 5 Stück 35 Pfg., 100 — 1,20 Mk., 500 — 5,— Mk., 1000 — 8,50 Mk., ganze Briefbogen pro 25 Stück 10 Pfg. mehr, pro Hundert 30 Pfg. mehr, alles portofrei und nach Wunsch gemischt. Ausland mit Portozuschlag 50 g 5 Pfg.  
**Feder-Verlag, Berlin W. 30, Goltzstr. 23.**

**K. Zacharias** ♦ ♦  
 Buchdruckerei und Buchbinderei  
 Magdeburg-N. 7.  
 Werkdruck in einfacher und vornehmster Ausführung. Billige Verlegerbände. Feinste Luxuseinbände  
**Verlagsbuchhandlung + Kommissionsverlag**  
 Roman-, Lyrik-, Drama-, Katalog- u. wissenschaftl. Werke-  
 Druckmuster, Umschlag- u. Einbändemuster mit Preisen, kostenfrei. ♦ Zuverlässigste Zahlungsbedingungen.